



FAQ – Studium Bachelor Berufspädagogik für Pflege- und Sozialberufe

Übersicht

1. Wozu befähigt das Studium/der Abschluss des Studiengangs Berufspädagogik für Pflege- und Sozialberufe (Qualifikationsziele)?..... 2
2. Welche Tätigkeitsfelder erschließen sich mir mit dem Bachelor-Abschluss Berufspädagogik für Pflege- und Sozialberufe (Einsatzbereiche)? 2
3. Wie stehen meine Chancen auf ein vertragliches Beschäftigungsverhältnis mit dem Bachelor-Abschluss Berufspädagogik für Pflege- und Sozialberufe (Berufsperspektiven)? 3
4. Welche Bedingungen muss ich erfüllen, um den Studiengang Berufspädagogik für Gesundheit- und Sozialberufe an der APOLLON Hochschule belegen zu können (Zulassungsvoraussetzungen/ Numerus Clausus)? 4
5. Welche berufspraktischen Qualifikationen oder bestehende Studienleistungen kann ich mir auf den Studiengang anrechnen lassen? 4
6. Welche Überlegungen liegen der Konzeption des Studiengangs Berufspädagogik für Pflege- und Sozialberufe zugrunde (Konzeption)? 4
7. Wie ist der Studiengang aufgebaut – welche Inhalte und Themen werden gelehrt (Studienaufbau/Studieninhalte)?..... 5
8. Mit welchem Arbeits- und Zeitaufwand muss ich für das Studium Berufspädagogik für Pflege- und Sozialberufe rechnen (Workload)? 5
9. Warum sind Präsenzzeiten so wichtig im pädagogischen Studiengang?..... 6
10. Wann erfordert das Studium meine Anwesenheit an der APOLLON Hochschule oder einem Studienort und wann kann ich online studieren (Präsenzzeiten – Online-Lehre)? 6
11. Welche Studien und Prüfungsleistungen muss ich erbracht haben, um den Studiengang erfolgreich mit einem Bachelor-Abschluss abzuschließen (Studien- und Prüfungsleistungen)?..... 7
12. Welche praktischen Ausbildungsanteile enthält der Studiengang Berufspädagogik für Pflege- und Sozialberufe (Praxisphasen)? 7
13. Welche Bestimmungen bilden die formalen und gesetzlichen Grundlagen für meine angestrebte berufspädagogische Tätigkeit (Formale Vorgaben)?..... 7
14. Was ist das Besondere an dem Studiengang. Berufspädagogik für Pflege- und Sozialberufe 8
15. Warum hat der Studiengang zwei Ausrichtungen? (Soziales und Pflege?)..... 8
16. Wie werden pädagogische Inhalte im Vergleich zum Lehramtsstudium an Universitäten vermittelt?..... 8



Liebe Interessentinnen und Interessenten, liebe Studierende,

mit den hier zusammengestellten Informationen möchten wir Ihnen die häufigsten Fragen zum Bachelor-Studiengang Berufspädagogik für Pflege- und Sozialberufe als Orientierungshilfe für Ihre Planungen und Entscheidungen beantworten. Sollten Sie darüber hinaus Fragen haben, wenden Sie sich bitte an den Studienservice oder die Studiengangsleitung, die Ihnen gerne beratend zur Seite stehen.

Ihr APOLLON Team

1. Wozu befähigt das Studium/der Abschluss des Studiengangs Berufspädagogik für Pflege- und Sozialberufe (Qualifikationsziele)?

Der Bachelor-Studiengang stellt die erste Stufe der wissenschaftlichen Qualifizierung zur Lehrkraft an einer staatlich anerkannten Schule für Pflege- oder Sozialberufe dar. Er vermittelt Ihnen auf dem Niveau eines Bachelor-Abschlusses die notwendigen Kompetenzen, um wissenschaftlich fundiert fachpraktischen Unterricht und Anleitung an Bildungseinrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens zu erteilen. Mit dem Bachelor-Abschluss erfüllen Sie die Zugangsvoraussetzung für ein Masterstudium, z. B. einem berufspädagogischen *Master of Education*, mit dem Sie sich für die Erteilung des theoretischen Unterrichts und eine Leitungsfunktion an einer Bildungseinrichtung des Gesundheits- und Sozialwesens qualifizieren können.

Aufgrund der kulturhoheitlichen Zuständigkeit der Länder für die Ausgestaltung der Ausbildung und der Qualifikationsanforderungen an das Lehrpersonal, aber auch aufgrund der Sonderstellung der pflege- und sozialberuflichen Ausbildungsgänge im deutschen Berufsbildungssystem, können die Regelungen von Bundesland zu Bundesland variieren. Weitere Faktoren für die Heterogenität im Berufsbildungssektor bestehen in der Verschiedenartigkeit der Gesundheits- und Sozialberufe sowie dem jeweiligen Bedarf an Lehrkräften.

2. Welche Tätigkeitsfelder erschließen sich mir mit dem Bachelor-Abschluss Berufspädagogik für Pflege- und Sozialberufe (Einsatzbereiche)?

Für die Pflegeausbildung strebt der Gesetzgeber bis zum 31.12.2029 eine hochschulische Qualifikation des Lehrpersonals auf Master- oder vergleichbarem Niveau als Standard an (§ 9 Pflegeberufegesetz). Bis dahin gilt eine Übergangsregelung, die im Rahmen der Kultur- und Bildungshoheit von den Bundesländern unterschiedlich angewendet wird. Laut § 65 Abs. 4 Pflegeberufegesetz sind von dieser Vorgabe Lehrkräfte ausgenommen, die am 31.12.2019 rechtmäßig unterrichtet haben, sich in einer berufspädagogischen Weiterbildung befinden oder diese abgeschlossen haben.

- (1) Absolvent/-innen des Bachelor-Studiengangs Berufspädagogik für Pflege- und Sozialberufe mit der Fachrichtung Pflege haben die Option
 - a) einer Lehrtätigkeit an staatlich anerkannten berufsbildenden Schulen sowie Fort- und Weiterbildungseinrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens,
 - b) einer Dozenten- oder Beratungstätigkeit in der innerbetrieblichen Fortbildung sowie in der Prävention und Gesundheitsförderung,
 - c) einer Tätigkeit als akademische Praxisanleitung an Lernorten der praktischen beruflichen Ausbildung, z. B. Einrichtungen der Gesundheitsversorgung und Skills Labs,
 - d) der Mitarbeit als Schulgesundheitsfachkräfte bzw. heilpädagogische Assistenz an allgemeinbildenden Schulen,
- (2) Absolvent/-innen des Bachelor-Studiengangs Berufspädagogik für Pflege- und Sozialberufe mit der Fachrichtung Soziales haben die Option



- a) einer Lehrtätigkeit an privaten berufsbildenden Schulen (Berufsfachschulen: Sozialpflege; Sozialassistent/-innen mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik und Fachschulen/Berufskollegs/Fachakademien mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik),
- b) einer Dozentur an Einrichtungen der Berufsorientierung (z. B. Jugendberufshilfe) oder der Fort- und Weiterbildung,
- c) des Einsatzes als sozialpädagogische Fachkräfte in Schulen.

Unter bestimmten Voraussetzungen bietet sich den Absolvent/-innen die Möglichkeit des Quer- und Seiteneinstiegs in das Lehramt an berufsbildenden Schulen.

Der Einsatz von sozialpädagogischen Fachkräften als auch die Zugangswege, um ohne Lehramtsstudium an öffentlichen Schulen Lehrer/-in zu werden bzw. sich über den Quer- und Seiteneinstieg für das Lehramt auszubilden, ist in den Bundesländern aufgrund der Bildungshoheit jeweils unterschiedlich geregelt.

3. Wie stehen meine Chancen auf ein vertragliches Beschäftigungsverhältnis mit dem Bachelor-Abschluss Berufspädagogik für Pflege- und Sozialberufe (Berufsperspektiven)?

Der Bedarf an hochschulisch qualifizierten Lehrkräften in den Pflege- und Sozialberufen hängt von mehreren Faktoren ab. Die demografische Entwicklung und Migration spielen ebenso eine Rolle wie gesundheits- und sozial- sowie bildungspolitische Entscheidungen.

Für die Gesundheitsberufe und insbesondere die Pflege lässt sich der hohe Bedarf an Lehrkräften ziemlich genau einschätzen. Dieser ergibt sich aus dem aktuellen Bedarf durch nicht besetzte Stellen und dem Alter der Lehrenden, von denen mehr als 60 % in den kommenden zehn Jahren in den Ruhestand gehen werden. Hinzu kommen der Ausbildungsbedarf – in der Pflege jährlich ca. 100.000 Auszubildende – und gesetzliche Vorgaben. So bindet das Pflegeberufegesetz die staatliche Anerkennung von Pflegefachschulen an die Vollakademisierung der Lehrkräfte auf Master- oder vergleichbarem Niveau und an ein Lehrenden-Auszubildenden-Verhältnis von maximal 1 zu 20. Dieser erhöhte Bedarf zeigt sich schon jetzt an der Fülle der Stellenanzeigen für Pflege- und Medizinpädagogen und -pädagoginnen.

Für die Bestimmung des Bedarfs an Lehrenden in den Sozialberufen sind gesellschaftliche Entwicklungen empirisch aussagefähig. Bereits im Jahr 2011 hat die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe Fachkräftemangel in verschiedenen Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe thematisiert und Strategien, Maßnahmen und Herausforderungen für die Aus- und Fortbildung benannt. Im Jahr 2020 hielt der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge fest, dass sich die Kindertagesbetreuung zu einem dynamischen und stark wachsenden Teilarbeitsmarkt innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe bzw. des Bildungssektors weiterentwickelt. Schätzungen gehen davon aus, dass für den weiterhin notwendigen Ausbau der Angebote für Kinder unter drei Jahren, der Ganztageseinrichtungen für die Drei- bis Sechsjährigen sowie den geplanten Rechtsanspruch auf ganztägige Erziehung, Bildung und Betreuung für Kinder im Grundschulalter bis zum Jahr 2025 bis zu 400.000 sozialpädagogische Fachkräfte allein für das System Kindertagesbetreuung benötigt werden. Neben den Bereichen Erziehung und Bildung wächst der Arbeitsmarkt für Sozialarbeiter/-innen und Sozialpädagogen/-innen ganz generell in allen Feldern des Sozialwesens, insbesondere der Kinder- Jugend- und Familienhilfe, Eingliederungshilfe und in den Bereichen Flucht und Migration.



4. Welche Bedingungen muss ich erfüllen, um den Studiengang Berufspädagogik für Gesundheit- und Sozialberufe an der APOLLON Hochschule belegen zu können (Zulassungsvoraussetzungen/ Numerus Clausus)?

Neben den üblichen Zulassungsbestimmungen der Hochschulgesetze (Allgemeine oder Fachhochschulreife, abgeschlossene Berufsausbildung und Weiterbildungsabschluss vergleichbar einer Meisterprüfung o. ä. oder Einstufungsprüfung) gilt für den Studiengang Berufspädagogik für Pflege- und Sozialberufe (Bachelor of Arts) eine studienangewandte Voraussetzung: der Nachweis einer abgeschlossenen mindestens dreijährigen einschlägigen Berufsausbildung oder eines entsprechenden primärqualifizierenden Studienabschlusses in einem Pflege- oder Sozialberuf. Eine Zulassungsbeschränkung in Art eines Numerus Clausus (NC) existiert nicht.

5. Welche berufspraktischen Qualifikationen oder bestehende Studienleistungen kann ich mir auf den Studiengang anrechnen lassen?

Die unterschiedlichen Qualifikationsrahmen auf europäischer und nationaler Ebene sehen vor, dass in Aus- und Weiterbildung erworbene berufliche Kenntnisse und Fertigkeiten auf konsekutive Bildungsmaßnahmen anrechenbar sind, sofern sie dem angestrebten Bildungsziel entsprechen. Dabei sind die Voraussetzungen zur Anrechnung auf Studienleistungen jeweils im Einzelfall zu prüfen. Für den Studiengang Berufspädagogik für Pflege- und Sozialberufe ließen sich beispielsweise eine Weiterbildung zur Praxisanleitung im Umfang von mindestens 300 Stunden und/ oder eine pädagogische Berufstätigkeit an einer Einrichtung der Aus-, Fort- und Weiterbildung (Fachschule, Berufsfachschule, Hochschule oder sonstigen Bildungseinrichtung des Gesundheits- und Sozialsystems oder der innerbetrieblichen Bildung) anrechnen. Genaues zu anrechenbaren Leistungen erfahren Sie auf der Homepage der APOLLON Hochschule unter <https://www.apollon-hochschule.de/studienservice/anrechnung-von-vorleistungen/>.

6. Welche Überlegungen liegen der Konzeption des Studiengangs Berufspädagogik für Pflege- und Sozialberufe zugrunde (Konzeption)?

Der Planungsphase des Studiengangs gingen eine ausführliche Bedingungs- und eine Marktanalyse voraus. Mit der Marktanalyse ging es u. a. um die Beantwortung der Fragen nach dem Bedarf an diesem Studienangebot und dem Bedarf des Arbeitsmarktes an qualifizierten Berufspädagogen in den Bereichen Gesundheit und Soziales. Die Bedingungsanalyse ergab ein deutliches Bild des Ausbildungsbedarfs, d. h. den im Studium zu vermittelnden Kompetenzen, damit die zukünftigen Berufspädagogen den Herausforderungen in ihren Berufsfeldern begegnen und darin bestehen können. Deshalb sind viele Module im Curriculum zum Erwerb und der Entwicklung von Problemlösungskompetenzen und Selbstkompetenzen enthalten.

Bei der Entwicklung des Studiengangs wurden die aktuellen Gesetzesreformen herangezogen, die eine deutliche Stärkung wissenschaftlicher und kommunikativer Kompetenzen für Berufsabsolventen und folglich auch für die Lehrenden einfordern. Das gilt insbesondere auch für die Entwicklung der Fachrichtung Soziales; hier wurde der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter unter der politischen Maßgabe, „den Ausbau verlässlicher und bedarfsgerechter Bildungs- und Betreuungsangebote im ganzen Bundesgebiet zu fördern“ berücksichtigt. Mit der Gewichtung psychologischer und kommunikativer Inhalte wird zudem den Anforderungen einer zunehmend heterogenen Schülerschaft an die Lehrenden Rechnung getragen. Die Anordnung der Module folgt einer Lernspirale aus Wiederaufnahme gelehrter Inhalte, deren Vertiefung und darauf aufbauender Einführung in neue Themen.



7. Wie ist der Studiengang aufgebaut – welche Inhalte und Themen werden gelehrt (Studienaufbau/Studieninhalte)?

Der Studiengang folgt einem zweigliedrigen Aufbau mit einem berufspädagogischen Anteil für alle Studierenden im Umfang von 126 ECTS und einer darauf aufbauenden berufsfachlichen Spezialisierung mit 42 ECTS. Er schließt mit der Bachelor-Thesis (12 ECTS) ab.

Der berufspädagogische Teil setzt sich aus einer Einführung in die Grundlagen des berufspädagogischen Studiums zur Vermittlung grundlegender Kompetenzen sowie einem darauf aufbauenden Studienabschnitt, in dem die relevanten Bezugswissenschaften sowie pädagogisches Wissen und Fertigkeiten gelehrt werden, zusammen und ist ein Lehrangebot an alle Studierenden des Studiengangs.

In den einführenden ersten drei Modulen werden die Grundlagen des berufspädagogischen Studiums gelegt. Hier wird in das wissenschaftliche Arbeiten, die Grundlagen der Pädagogik und die praktische Anleitung eingeführt. Ebenso werden wichtige Kompetenzen für Studium und Beruf (Projektmanagement, Kommunikation, Präsentationstechniken) vermittelt.

Der darauf aufbauende Studienabschnitt ist wiederum an alle zukünftigen Berufspädagogen der Pflege- und Sozialberufe adressiert. In ausgewählten Modulen (Psychologie, Soziologie, Public Health, Empirische Sozialforschung, Recht) lernen Sie die Grundlagen der Fachwissenschaften, auf die sich die Berufspädagogik der Pflege- und Sozialberufe bezieht (deshalb „Bezugswissenschaften“). Den Bildungswissenschaften zuzuordnen sind die Module „Kompetenzorientierter Unterricht, Didaktik für Lehrende, Beratung und Coaching, Lernortkooperation, Lehr-/Lernevaluation“ und in einem weiteren Sinne „Lehren und Persönlichkeit, Konfliktbewältigung im Unterricht“ und „Interkulturelle Kommunikation“. In dieser Studienphase sind die beiden Praktika vorgesehen, die in einem engen thematischen Bezug zu den Lehrinhalten stehen.

An diesen berufspädagogischen Teil des Studiums, der mit der zweiten Praxisphase und der Lehrprobe endet, schließt sich die „Berufsfachliche Differenzierung“ an. Mit der Spezialisierung im Bereich Pflege oder Soziales schärfen Sie Ihr Profil als Lehrende für den fachpraktischen Unterricht in einem der beiden beruflichen Handlungsfelder. Hier werden berufsfachdidaktische und fachwissenschaftliche Inhalte Ihrer Disziplin aufgegriffen und vertieft, um Ihre berufsspezifischen Handlungskompetenzen zu entwickeln.

8. Mit welchem Arbeits- und Zeitaufwand muss ich für das Studium Berufspädagogik für Pflege- und Sozialberufe rechnen (Workload)?

Für den erfolgreichen Abschluss des Bachelor-Studiengangs Berufspädagogik für Pflege- und Sozialberufe sind insgesamt 180 Leistungspunkte (Credit-Points = CP) nach dem European Credit Transfer System zu erwerben. Dies entspricht einer Studiendauer von 36 Monaten Regelstudienzeit in Vollzeit bzw. von 48 Monaten Regelstudienzeit in Teilzeit. Für einen CP wird ein Workload von 30 Zeitstunden angesetzt, woraus sich eine „Arbeitsbelastung“ von 5.400 Stunden für das Bachelorstudium einschließlich Thesis ergibt.

Für den berufspädagogischen Anteil sind insgesamt 126 CP vorgesehen, worin die beiden studienbegleitenden Praxisphasen von insgesamt 33 CP (Praxisphase I im Modul „Kompetenzorientierter Unterricht mit 9 CP, Praxisphase II mit 24 CP) enthalten sind. Alle Präsenzseminare sind verpflichtend zu besuchen und erfordern eine aktive Teilnahme.



9. Warum sind Präsenzzeiten so wichtig im pädagogischen Studiengang?

Pädagogisches Handeln vollzieht sich immer in einer sozialen Beziehung im Setting einer Lehr-/Lernsituation, Soziale Beziehungen sind gekennzeichnet durch die wechselseitige Bezugnahme auf die Einstellungen, Erwartungen und Vorstellungen der Beteiligten. Deshalb räumen Hochschulrektorenkonferenz und Wissenschaftsrat sozialen und personellen Kompetenzen in pädagogischen Studiengängen einen hohen Stellenwert ein. Formen der Interaktion (Classroom Management) und Kommunikation lassen sich nur im direkten Miteinander der Präsenzlehre vermitteln und üben. Mit der Berücksichtigung einer Mindestanzahl an Präsenzveranstaltungen im Curriculum des Studiengangs wird diesen pädagogischen Erfordernissen und formalen Mindeststandards entsprochen.

10. Wann erfordert das Studium meine Anwesenheit an der APOLLON Hochschule oder einem Studienort und wann kann ich online studieren (Präsenzzeiten – Online-Lehre)?

Alle Seminare und Klausuren an der APOLLON Hochschule werden sowohl in Präsenz als auch im Online-Format angeboten.

Da Lehren und Lernen eine besonders Art der sozialen Interaktion darstellt, empfehlen wir den Studierenden zumindest die berufspädagogischen Module in Präsenz zu belegen. Denn hier lernen Sie mit Ihren Kommilitonen (Seminare), üben Situationen ein (Gruppenprojekt, Kommunikationstraining), werden für die Praxisphasen gecoacht und bereiten diese gemeinsam reflektierend auf. Module wie Lehren und Persönlichkeit, Konfliktbewältigung im Unterricht und Interkulturelle Kommunikation sollen neben der Befähigung zur Lehre insbesondere die Entwicklung personeller und sozialer Kompetenzen fördern. Hier bietet sich Ihnen die Möglichkeit zum direkten Austausch mit Ihren Dozenten und Kommilitonen, erhalten Sie Unterstützung und Rat zu Ihren Fragen und etwaigen Problemen im schulischen Praktikum.

Die Präsenzseminare finden an Ihrem Studienort an der APOLLON Hochschule in Bremen statt; die Klausuren können als Präsenzprüfungen an Ihren Studienzentren in mehreren bundesdeutschen Großstädten sowie in Wien und Zürich wahrgenommen werden (zu den Standorten für Präsenzseminare und Prüfungen siehe: <https://www.apollon-hochschule.de/fernstudium/>).

Darüber hinaus bestehen vielfältige Angebote wie Online-Vorträge, Videos etc. auf dem Online Campus der APOLLON Hochschule.

Präsenzzeit/Versand	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Einführungsseminar	X											
Kommunikation	X											
Praxisphase I, Vorbereitung				X								
Kommunikationstraining/ Praxisphase I, Nachbereitung					X							
Seminar Gruppenarbeit Praxisphase II, Vorbereitung							X					
Praxisphase II, Reflexion/ Supervision								X				
Praxisphase II, Nachbereitung									X			
Palliative Care (Fachrichtung Pflege)											X	
Soziale Arbeit und bürgerschaftliches Engagement (Fachrichtung Soziales)											X	



11. Welche Studien und Prüfungsleistungen muss ich erbracht haben, um den Studiengang erfolgreich mit einem Bachelor-Abschluss abzuschließen (Studien- und Prüfungsleistungen)?

Wie in jedem Studiengang schließen Prüfungen die Module ab, wobei die Prüfungsform auf die Inhalte und zu erwerbenden Kompetenzen in den jeweiligen Modulen abgestimmt ist. Die Modulbeschreibungen und vorgesehenen Prüfungsformate können Sie dem Studienprogramm „Bachelor Berufspädagogik für Pflege- und Sozialberufe (B.A.)“ entnehmen.

Ihre Befähigung zur Lehre weisen Sie mit einer Lehrprobe einschließlich didaktischer Analyse (Projektarbeit) in Form einer selbst geplanten, durchgeführten und evaluierten Unterrichtseinheit in der zweiten Praxisphase nach. Mit der eigenständigen Erstellung einer Bachelor-Thesis schließen Sie Studium ab. Darin erbringen Sie den Nachweis, eine begrenzte Problemstellung mit berufspädagogischem und fachlichem Bezug eigenständig und unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden lösungsorientiert bearbeiten zu können.

12. Welche praktischen Ausbildungsanteile enthält der Studiengang Berufspädagogik für Pflege- und Sozialberufe (Praxisphasen)?

Schulische Praktika sind Bestandteil in jeder Lehrerausbildung. Im Verlauf des Bachelorstudiums Berufspädagogik für Pflege- und Sozialberufe sind zwei Praktika vorgesehen, die in engem thematischem Bezug zu den Lehrinhalten stehen.

So ist die Praxisphase I mit 60 Stunden in das Modul „Kompetenzorientierter Unterricht“ integriert. Hier sollen Sie frühzeitig für interaktive Lehr-/Lernformen und Sozialformen des Unterrichtens (wie z. B. Gruppendiskussion und Partnerarbeit) sensibilisiert werden.

Die Praxisphase II mit 480 Stunden schließt den gemeinsamen Studienabschnitt mit der Lehrprobe und einer ausführlichen didaktischen Analyse in Form eines Beobachtungsauftrags ab. Für beide Praxisphasen sind vorbereitende, begleitende und nachbereitende Präsenzseminare vorgesehen.

Genauere Informationen zu den Praxisphasen finden Sie in den FAQ – Praktika im Bachelor-Studiengang Berufspädagogik für Pflege- und Sozialberufe.

13. Welche Bestimmungen bilden die formalen und gesetzlichen Grundlagen für meine angestrebte berufspädagogische Tätigkeit (Formale Vorgaben)?

Bei der Entwicklung des Curriculums zum Studiengang Berufspädagogik für Pflege- und Sozialberufe wurden die aktuell relevanten Gesetze, Bestimmungen und Empfehlungen der Fachgremien berücksichtigt:

- die anzuwendenden Bundes- und Landesgesetze: Berufsgesetz (BIBB), das Bremische Hochschulgesetz,
- diverse Berufsgesetze, z. B. Pflegeberufegesetz/Pflegeberufe Ausbildungs- und Prüfungsverordnung, Hebammenreformgesetz, Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Hebammen und Entbindungspfleger,
- der Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (2019) und die Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung (2018) der Kultusministerkonferenz,
- die Fachqualifikationsrahmen Pflegedidaktik (FQR, 2018) und Soziale Arbeit (QR SozArb, 2016)
- die Rahmenpläne der Fachkommission nach § 53 PflBG.



14. Was ist das Besondere an dem Studiengang. Berufspädagogik für Pflege- und Sozialberufe

Bei der Entwicklung des Studiengangs wurden die aktuellen Entwicklungen der Berufspädagogik berücksichtigt. Gesellschaftliche Veränderungen bestimmen den Bedarf an ausgebildeten Lehrkräften und die Bedingungen, auf die Ausbildung oder Studium vorbereiten sollen. Diese finden ihren Niederschlag in den aktuellen Berufsgesetzen und Ausbildungsverordnungen. Hinzu kommen evidenzbasierte Erkenntnisse effektiven Lernens und lernförderlicher Bedingungen, z. B. hinsichtlich der Lernformen und der Verknüpfung von Theorie und Praxis.

Das Curriculum des Studiengangs Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe berücksichtigt diese Entwicklungen und Bedingungen, um Ihnen auf aktuellem und hohem Niveau berufspädagogische Kompetenzen mit konkretem Praxisbezug zu vermitteln.

15. Warum hat der Studiengang zwei Ausrichtungen? (Soziales und Pflege?)

Gesellschaftlicher und demografischer Wandel legen es nahe, ein berufspädagogisches Bildungsangebot für Angehörige der Pflege- und Sozialberufe bereitzustellen. Zum einen verfließen die traditionellen Grenzen zwischen gesundheitlichen und sozialen Diensten und Leistungen, zum anderen gibt es Gemeinsamkeiten in den didaktischen Anforderungen in diesen beiden Berufsfeldern, die im Studienabschnitt Berufspädagogik für Pflege- und Sozialberufe gelehrt werden.

Im Grunde genommen studieren Sie aber nur die eine Ausrichtung, für die Sie Ihre berufliche Voraussetzung (Pflege oder Soziales) erbringen, weshalb anstelle eines Wahlpflichtbereichs eine berufsfachliche Vertiefung vorgesehen ist.

16. Wie werden pädagogische Inhalte im Vergleich zum Lehramtsstudium an Universitäten vermittelt?

Das Lehramtsstudium, das mit der Staatsprüfung abschließt, ist zweigliedrig organisiert. Im Studium werden die wissenschaftlichen Grundlagen in zwei Fächern gelegt sowie einige pädagogische Grundlagen (Erstes Staatsexamen). Erst im zweiten Studienabschnitt, dem Referendariat, erfolgt die schulpraktische Ausbildung mit der umfassenden Vertiefung didaktischer und methodischer Kompetenzen, die im zweiten Staatsexamen abgeprüft werden. Dies gilt auch für das Lehramt für Berufsschulen.

Im Unterschied dazu werden Pädagogen für Pflege- und Sozialberufe in Deutschland an Fachhochschulen ausgebildet. Das berufspädagogische Fachhochschulstudium ist bei allen Berufsgesetzen und Ausbildungsverordnungen nicht so genau geregelt wie das universitäre Lehramtsstudium. So zielt das Fachhochschulstudium vornehmlich auf die Vermittlung berufspädagogischer Kompetenzen unter Berücksichtigung eines angemessenen fachlichen Anteils in der Lehre – hier Pflege oder Soziales. Mit der abgeschlossenen Ausbildung oder Studium in einem Beruf, die wir als Zugangsvoraussetzung zum Studium Berufspädagogik für Pflege- und Sozialberufe zugrunde legen müssen, erbringen Sie die berufliche Fachlichkeit, mit der Sie für die Lehre in Ihrem Metier qualifiziert werden.